

Bike & Hike – ohne CO₂ – Ausstoß

Unsere Sektion versteht sich als Bergsport- und Umwelt- und Naturschutzverein. Das neue Umweltprofil brachte uns auf die Idee, mal eine Bergfahrt völlig ohne PKW anzubieten – quasi von der Haustüre bis zum Gipfel.

Ganz neu ist die Idee nicht: schon Hermann Buhl ist 1951 mit dem Fahrrad von Innsbruck ins Bergell geradelt, hat die Badile-Nordost-Wand durchstiegen und ist wieder nach Hause geradelt- an einem Wochenende. Vor Ermüdung schlief er allerdings kurz vor seiner Heimat auf dem Rad ein und stürzte in den Inn.



Am 23. Juli sind wir also mit Bike und kleinem Rucksack trotz kräftigen Regens gestartet. Die Fahrt ging durch den Altdorfer Wald nach Vogt, weiter auf kleinen nahezu verkehrsfreien Wegen über die Moränenrücken und tief eingeschnittenen Täler des Vorallgäus in Richtung Grünten. Es war Heimatkunde auf dem Rad: Ratzenried, Eglofs, Zaumberg, untere, obere Argen, Iller - und immer die Allgäuer Berge und den Grünten als Ziel vor Augen.



Das Ziel der Etappe mit Bergankunft war die Kammereggalpe unterm Grünen. Nass losgefahren und trocken angekommen – das war gut für die Stimmung.

Ein gutes Abendessen genossen wir auf der Terrasse der Alpe mit herrlichem Blick ins Illertal und zum Alpsee. Der erste Tag war geschafft, der Radcomputer zeigte 88 km und 1600 HM.



Am Sonntagmorgen stiegen wir auf zum Jägerdenkmal auf dem Grünen, der nicht umsonst „Wächter des Allgäu“ genannt wird. Wir genossen eine herrliche Rundumsicht in die Allgäuer Alpen und nach Norden ins Alpenvorland.





Für den Rest des Tages war Spaß angesagt: Nach dem Abstieg und kurzer Kaffeepause auf der Alpe ging es mit den Bikes steil und rasant hinab nach Immenstadt. Jeder kaufte ein 9-Euro-Ticket und die Fahrradkarte für 6 Euro, der Zug rollte ein – und er war voll. Eine gestresste Schaffnerin erklärte uns, wir könnten nicht mitfahren und die nächsten Züge seien wohl genauso überfüllt. Somit hatte der Spaß ein schnelles Ende, es war heiß, 1 Uhr nachmittags, zurück mit dem Fahrrad hieß 70 km und 700 HM. Das Stimmungsbarometer sank auf Sturmtief. Die Rettung war der Schorsch: Er kam (nicht ganz CO₂-frei) mit Auto und großem Hänger nach Oberstaufen, lud die 7 Bikes und 4 Ladies auf und ein.

Die Männer fuhren mit dem nächsten Zug eingequetscht wie die Ölsardinen über Hergatz und Kisslegg nach Alttann, wo das Bike- und Lady- Shuttle wartete. Ab hier ging es dann wieder „clean“ der Wolfegger Ach entlang nach Hause. Glücklicherweise ist aber keine(r) auf dem Rad eingeschlafen und in die Ach gestürzt.



Der Plan war eine CO₂-freie Bergtour von der Haustür bis zum Gipfel.

Die Durchführung: es war ein tolles Erlebnis und hätte funktioniert, wenn da die DB nicht gewesen wäre.

Es hat dennoch allen gefallen und im nächsten Jahr gibt's einen erneuten Anlauf – vielleicht ohne Zug?

Text und Bilder: S. Thoma